

NOTICIAS REGIONALES

ESPAÑA | ANDORRA | PORTUGAL

Editorial

Weil ich das ganze Jahr 2022 hindurch ein lieber, braver Junge gewesen bin, wollte mir meine Frau zu Weihnachten eine schöne Armbanduhr schenken. Swiss Made, selbstverständlich. Doch eine Swiss Made, die für spanische Lohnverhältnisse bezahlbar wäre. Weit weg von den Rolex-Uhren, die meine Freunde in der Schweiz sammeln, als seien es Abziehbildchen. Also gingen meine Frau und ich in den El Corte Inglés, hatte ich doch dort eine Tissot gesehen, die mir gefiel, und die auch ins Budget passte. Doch, oh was für eine Enttäuschung, sie war ausverkauft! Währenddem ich verloren herumstand und die kostspieligen Modelle beäugte, kam meine Frau ganz begeistert auf mich zu und zeigte auf eine andere Uhr, deren Name mir bekannt vorkam, aber von ganz wo anders.

Anfang der 1960er-Jahren emigrierte mein Vater von Spanien in die Schweiz, um als Pharmazeut in der Medikamentenforschung zu arbeiten, und zwar bei Sandoz in Basel, der heutigen Novartis. Sandoz als Uhrenmarke hatte ich hingegen nie auf meinem Radar gehabt und, bis zu jenem Moment, auch nie in einem Schaufenster gesehen. Da viel Schabernack mit dem Begriff «Swiss Made» getrieben wird, wusste ich zuerst nicht, was ich davon halten soll.

Und doch: Im Jahre 1697 installierte ein gewisser David Sandoz am Kirchenturm von La-Chaux-de-Fonds die erste Präzisionsuhr, 1920 gründeten Henry Sandoz und seine Söhne eine der ersten Uhrenmanufakturen der Schweiz, noch in den 1970er-Jahren verliessen rund eine Millionen Exemplare das Werk im Jura. Im Jahre 2000 übernahm ein spanisches Unternehmen die Uhrenmarke und vermarktet seither Sandoz von Madrid aus. Selbst meine Rolex-Freunde in Basel fanden lobende Worte für das Design meiner neuen Armbanduhr. Für mich ist sie jedoch aus einem anderen Grund etwas ganz Spezielles, denn der Name Sandoz erinnert mich einerseits an meinen Vater und sein Wirken am Rheinknie, andererseits sehe ich in dieser Uhr ein Beispiel mehr für die gemeinsame Geschichte meiner beiden Heimatländern.



Daniel Izquierdo-Hänni,
Redaktion/Rédaction
Noticias Regionales

Éditorial

Étant donné que j'ai été bien sage tout au long de l'année 2022, ma femme a voulu m'offrir une belle montre pour Noël. Fabriquée en Suisse, bien évidemment. Mais une montre suisse pouvant être payée avec un salaire espagnol, bien loin des Rolex que mes amis collectionnent en Suisse comme des autocollants. Pour continuer le name dropping : ma femme et moi nous sommes donc rendus à El Corte Inglés, car j'y avais aperçu une Tissot qui me plaisait et qui convenait au budget. Mais manque de chance, elle était en rupture de stock ! Alors que je me tenais perdu, admirant les modèles coûteux, ma femme s'est approchée de moi avec enthousiasme et m'a montré une autre montre dont le nom me disait quelque chose.

Au début des années 1960, mon père a quitté l'Espagne pour la Suisse afin de travailler comme pharmacien dans la recherche de médicaments à Sandoz à Bâle, devenu aujourd'hui Novartis. Je n'avais jamais pensé à la marque de montres Sandoz jusqu'à maintenant, et je n'en avais jamais vu dans une vitrine. Étant donné les controverses sur le terme « Swiss Made », je n'ai tout d'abord pas su qu'en penser.

Et pourtant, en 1697, un certain David Sandoz installe la première montre de précision dans le clocher de l'église de La Chaux-de-Fonds. En 1920, Henry Sandoz et ses fils fondent l'une des premières usines de fabrication de montres, et dans les années 1970 encore, près d'un million d'exemplaires quittaient l'usine dans le Jura. En l'an 2000, une entreprise espagnole a repris la marque de montres Sandoz et la commercialise désormais depuis Madrid. Même mes amis bâlois portant des Rolex m'ont complimenté pour le design de ma nouvelle montre. Elle représente pour moi quelque chose de particulier, car le nom Sandoz me fait penser d'un côté à mon père, et de l'autre, je vois dans cette montre un autre exemple de l'histoire commune entre la Suisse et l'Espagne. Une histoire que peu de gens connaissent, et une autre dont il existe beaucoup d'exemples.

soliswiss

IHRE SCHWEIZ IM AUSLAND



RUNDUM GUT BERATEN.

SEIT 1958 BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHWEIZERINNEN UND SCHWEIZER IM AUSLAND. HABEN SIE FRAGEN RUND UMS AUSWANDERN, GLOBETROTZEN, REISEN ODER RÜCKKEHREN IN DIE SCHWEIZ? WIR SIND FÜR SIE DA.

WWW.SOLISWISS.CH

TELEFON: +41 31 380 70 30

Wie steht es um die Mitglieder?

Schweizer Vereine in Spanien und Portugal

In der letzten Ausgabe wurde über die Präsidentenkonferenz der Schweizer Vereine berichtet, worin auch die Überalterung und der fehlende Nachwuchs in den Klubs erwähnt worden ist. Um diesem Thema nachzugehen, hat die Redaktion dieser Regionalbeilage den Kontakt zu den verschiedenen Vereinen gesucht und rege Rückmeldung erhalten. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit, nachfolgend ein paar möglichst repräsentative Kommentare.

Patrick Eberhard von der Société Suisse de Lisbonne sagt zum Beispiel, dass bei ihnen die Zahl der Mitglieder nicht abnimmt, allerdings schlicht keine Neuen dazukommen. «Die jüngsten sind jetzt um die 40, und selbst die machen kaum ein Dutzend aus. Insofern, auf lange Sicht gesehen, ja, die Teilnehmerzahl hat abgenommen.» Ähnliches berichtet Werner Ott über seinen Verein in Porto: «In unserem Club gibt es tatsächlich eine massive Überalterung. Dies hängt damit zusammen, dass wir fast keine jungen Zuzüger haben. Zurzeit haben wir lediglich noch zwei Ehepaare mit Kindern als feste Mitglieder im Verein.» Anders klingt es bei Urs Schacher in Rojales, der den dortigen Club Suizo vor knapp fünf Jahren mit 109 Mitgliedern übernommen hat. «Wir hatten auch während der Pandemie und im vergangenen Jahr eine kontinuierliche Zunahme und sind nun bei zirka 220 Personen angelangt.» Ebenfalls positiv sieht Peter Bickel, Präsident des Schweizer Clubs in der Algarve, die Situation: «Seit der Gründung vor vier Jahren befinden wir uns in stetigem Wachstum. Wir erwarten demnächst unser 200. Mitglied! Bei uns sind die Neumitglieder allerdings nicht jung, denn diese kommen in der Regel erst in die Algarve, wenn sie pensioniert sind.»

Klar ist, dass für die jüngere Generation an Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern ein Verein nicht mehr zwingend ist, um den Kontakt zur alten Heimat zu pflegen. Bruno Wiget, Präsident der Sociedad Suiza de Barcelona, bringt es auf den Punkt, wenn er behauptet, dass es heute viele Möglichkeiten gibt, billig nach Hause zu reisen oder gratis zu jeder Zeit mit der Familie und Freunden in der

Heimatsprache zu kommunizieren. Patrick Eberhard in Lissabon sieht die Situation ähnlich: «Die grossen Firmen schicken weniger Expats, welche sich traditionell in solchen Klubs treffen. In Asien, zum Beispiel, wohin noch Schweizer entsandt werden, zählt man vielmehr Klubmitglieder im Berufsalter.» Auch hat er sicher recht, wenn er sagt, dass viele junge Schweizer «digital nomads» seien und über ein breites Freizeitangebot verfügen, von Netflix bis zu Konzerten, die das Interesse an einem Verein mindern. Fridolin Wyss, Vorsteher des Club Suizo auf Mallorca, klingt nicht zufrieden: «Einige jüngere Leute haben am Weihnachtsessen teilgenommen, doch danach kamen sie nie wieder. Der Grund dafür ist vermutlich, dass wir nur ältere Mitglieder haben, keine Jungen.»

Doch was kann man tun, um die Überalterung anzugehen und das Vereinsleben attraktiver zu gestalten? Hierzu nochmals Bruno Wiget in Barcelona: «Vor zirka vier Jahren haben wir angefangen, Welcome Drinks zu organisieren, mit Hilfe des Konsults werden die Neuankömmlinge angeschrieben und zu einem ungezwungenen Cocktail eingeladen. Seit vier Jahren haben wir auch einen Sondertarif für Menschen unter 25.» «Wir haben leider mit mässigem Erfolg einen Jugendtarif bis 32 Jahre eingeführt.», erklärt Patrick Eberhard in der portugiesischen Hauptstadt, und ergänzt: «Was besser lief, ist die Wiederaufnahme von Events mit Kindern wie Samichlaus oder Sommerfest, wo wir dann gezielt auch Nichtmitglieder anziehen.» Wichtig für Urs Schacher in Rojales ist es, den potenziellen Mitgliedern auch die Übernahme von Verantwortung im Verein attraktiv zu gestalten. «Ganz wichtig ist die Aufteilung der verschiedenen Funktionen innerhalb des Clubvorstandes. Jeder muss sich in seinem Verantwortungsbereich soweit möglich auch selbstständig verwirklichen können. Und jedes Vorstandsmitglied muss auch mal eine Pause einlegen können, weshalb auch die Stellvertretung respektive die Aufteilung der einzelnen Funktionen so geregelt sein muss, dass dies möglich ist.»

Tell-Spiele der portugiesischen Art (Foto: Société Suisse de Lisbonne)

Jeux de Guillaume Tell façon portugaise (Photo : Société Suisse de Lisbonne)





In den meisten Schweizer Vereinen sind die Mitglieder bereits in einem reiferen Alter. (Foto Club Suizo Costa Blanca)

Dans la plupart des associations suisses, les membres ont tous un certain âge. (Photo : Club Suizo Costa Blanca)

Où en sont les membres ?

Les associations suisses en Espagne et au Portugal

Dans notre dernière édition, nous avons mentionné la conférence des présidents des associations suisses, qui a abordé le vieillissement des membres et le manque de nouvelles recrues. La rédaction a souhaité se pencher sur le sujet et a contacté les différentes associations, qui ont été vives à réagir. Sans prétendre proposer un rapport exhaustif, voici quelques commentaires que nous pensons représentatifs.

Patrick Eberhard, de la Société Suisse de Lisbonne, explique par exemple que le nombre de membres ne diminue pas, mais que l'association n'en accueille tout simplement pas de nouveaux. « Les plus jeunes ont la quarantaine, et ils sont une douzaine tout au plus. Si l'on examine la tendance sur le long terme, oui, le nombre de membres a diminué. » Werner Ott tient le même discours concernant son association à Porto : « Notre club connaît un immense vieillissement de ses membres. Cette situation est liée au manque de nouveaux jeunes arrivants. Actuellement, il reste seulement deux couples avec des enfants en tant que membres permanents de l'association. » Le contexte est différent pour Urs Schacher à Rojales, le Club Suizo de 109 membres qu'il a repris il y a près de cinq ans. « Nous avons connu une croissance continue, même pendant la pandémie et l'année dernière, et notre association compte désormais environ 220 personnes. » Peter Bickel, président du club suisse en Algarve, voit la situation d'un œil plutôt positif : « Depuis la création de notre association il y a quatre ans, nous connaissons une croissance constante. Nous attendons bientôt notre 200e membre ! Chez nous, les nouveaux membres ne sont néanmoins pas plus jeunes, car la plupart des Suisses viennent en Algarve pour la retraite. »

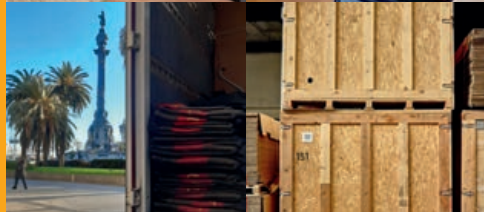
Il apparaît clairement que pour les jeunes générations de Suisses et Suissesses de l'étranger, une association n'est plus nécessaire pour garder le contact avec son ancien pays. Bruno Wiget, président de la Sociedad Suiza de Barcelone, partage le même sentiment et pense qu'il existe de nos jours de nombreuses possibilités de rentrer chez soi en ne payant pas grand-chose ou de communiquer gratuitement à tout moment avec sa famille et ses amis restés en Suisse. À Lisbonne, Patrick Eberhard a la même

opinion : « Les grandes entreprises envoient moins d'expatriés, qui se réunissent traditionnellement dans nos clubs. En Asie par exemple, où l'on envoie encore des Suisses, on compte là-bas beaucoup plus de membres qui ont l'âge de travailler. » Selon lui, de nombreux jeunes suisses sont des « digital nomads » qui disposent d'une large offre de loisirs allant de Netflix aux concerts, ce qui limite l'intérêt qu'ils pourraient avoir pour une association, et il n'a sûrement pas tort. Fridolin Wyss, président du Club Suizo de Majorque, n'est pas ravi de la situation : « Certaines personnes plus jeunes ont participé au repas de Noël, mais ne sont ensuite plus jamais revenues. Cela est sûrement dû au fait que nous n'avons que des membres plus âgés, et pas de jeunes. »

Mais que peut-on faire pour combattre le vieillissement des membres et rendre la vie associative plus attrayante ? À Barcelone, Bruno Wiget propose des solutions : « Il y a environ quatre ans, nous avons commencé à organiser des apéritifs de bienvenue. Avec l'aide du Consul, nous écrivons aux personnes fraîchement arrivées et les invitons à un événement informel. Depuis quatre ans, nous proposons aussi un tarif spécial pour les moins de 25 ans. » « Nous avons introduit un tarif jeune jusqu'à 32 ans, qui a malheureusement connu un succès mitigé », explique Patrick Eberhard de la capitale portugaise, et ajoute : « L'organisation d'événements pour enfants comme la venue du père Noël ou une fête estivale pour attirer justement les non-membres sont les manifestations qui marchent le mieux. » Gérald Richli, président de l'Asociación Helvetia à Madrid, travaille avec une école suisse dans la capitale espagnole pour mieux comprendre les intérêts des jeunes Suisses et adapter l'offre de l'association en conséquence. Pour Urs Schacher, de Rojales, l'important est d'offrir des responsabilités attrayantes aux membres dans l'association. « Il est essentiel de partager les différentes fonctions au sein du comité du club. Chaque personne doit pouvoir gérer autant que possible de manière autonome son domaine de responsabilités. Chaque membre du comité doit pouvoir faire une pause, c'est pourquoi la suppléance ou le partage des différentes fonctions doivent être réglés afin de permettre ce cas de figure. »



Sorgenfreier Umzug Schweiz – Spanien – Schweiz



Unsere Leistungen

- De- & Remontage
- Ein- & Auspackservice
- Packmaterialverkauf
- Entsorgung
- Lagerung
- Zollabfertigung
- Transportversicherung
- Spezialtransporte (z.B. Tresor, Klavier, Fahrzeuge, Kunstobjekte usw.)
- Reinigung mit Abnahme-garantie (nur in der CH)

Mühlentalstrasse 174
CH-8200 Schaffhausen
+41 (0)52 644 08 80
info@schaefli.ch
www.schaefli.ch

Schäfli⁺
Schaffhausen zügelt
lagert, packt - weltweit



SOLARENERGIE DIE SAUBERE ZUKUNFT



+34 971 100 777 // iberia-energy.com
info@iberia-energy.com

Viele gute Gründe sich von den Strompreisen zu befreien

- 😊 Rasche Umsetzung mit zuverlässigen deutschen Fachleuten
- 😊 Hochwertige aufeinander abgestimmte Komponenten
- 😊 Bis zu 25 Jahre Garantien
- 😊 Nach weniger als 10 Jahren rechnet sich die Investition

- Kostensenkende Solartechnik
- Effiziente Wärmepumpen
- Moderne Heiz- und Klimatechnik

Sassan Mikhtchi & Sandra Coton





Im Herbst 2019 eröffnete Brigitte Bless im portugiesischen Nazaré ihr Schokoladenatelier. - À l'automne 2019, Brigitte Bless a ouvert son atelier de chocolat dans la ville portugaise de Nazaré.

Portugal

Hausgemachte Schweizer Schoggi

Schokolade bringt man gerne mit der Schweiz in Verbindung, aber mit Portugal? Ja, warum nicht? Erst recht, seitdem Brigitte Bless 2018 von Lausanne nach Nazaré, rund hundert Kilometer nördlich von Lissabon, gezogen ist, um sich dort mit ihrem Mann niederzulassen. Eigentlich wollten die beiden einen Bauernhof kaufen, doch die Pandemie verzögerte das Projekt. »Nachdem ich mich in Portugal niedergelassen hatte, kreuzte eines schönen Tages ohne Vorwarnung die Schokolade meinen Weg. Mein Mann überzeugte mich von der Freude, die ich an der Herstellung von Schokoladentafeln haben könnte.«, sagt Brigitte Bless zur Regionalbeilage Spanien/Portugal/Andorra der Schweizer Revue. Also stürzte sich die umtriebige Auslandschweizerin, die sich in ihrem Leben mit ganz unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel der priesterlichen Ornamentstickerei mit Gold- und Seidenfäden oder der Naturkosmetik auseinandergesetzt hat, in ein neues Abenteuer. Im Piemont besuchte sie die bekannte Selmi-Schokoladenakademie, danach vertiefte sie das Erlernte bei «Fleur de Cacao» in Fribourg, welches für ihre hausgemachten Delikatessen bekannt ist. Dann, im Herbst 2019, eröffnete sie in Nazaré ihr eigenes Unternehmen.

Bei all ihren Produkten setzt Brigitte Bless auf ausgewählte Zutaten. Die Cacao-Masse bezieht sie bei einem Schokoladenspezialisten im Kanton Schwyz, Ingredienzen wie Olivenöl, Portwein, Ginja, Gin, Trockenfrüchte oder Gewürze stammen aus kleinen, portugiesischen Betrieben. Heute fokussiert die Auslandschweizerin ihre Kreativität auf immer neue Rezepte, auf Pralinen, Schokolade, Brotaufstriche

Portugal

du chocolat suisse fait maison

On associe volontiers le chocolat à la Suisse, mais au Portugal ? Et pourquoi pas ? À plus forte raison depuis que Brigitte Bless a quitté Lausanne en 2018 pour s'installer avec son mari à Nazaré, à environ 100 kilomètres au nord de Lisbonne. Le couple souhaitait vivre dans une ferme, mais la pandémie a retardé leur projet. « Après mon déménagement au Portugal en 2018, le chocolat a croisé mon chemin lors d'une belle journée, sans crier gare. Mon mari

m'a fait réaliser que la fabrication de tablettes de chocolat pourrait me plaire», raconte Brigitte Bless à l'édition régionale Espagne/Portugal/Andorre de la Revue Suisse. La dynamique Suisse de l'étranger, qui consacrait sa vie à diverses passions comme la broderie ornementale sacerdotale avec des fils dorés et de soie ou les cosmétiques naturels s'est alors lancée dans une nouvelle aventure. Dans le Piémont, elle fréquente la célèbre académie du chocolat Selmi, puis approfondit ses connaissances à «Fleur de Cacao» à Fribourg, une chocolaterie réputée pour ses douceurs maison. À l'automne 2019, elle ouvre sa propre entreprise à Nazaré.

Brigitte Bless mise sur des ingrédients soigneusement sélectionnés dans tous ses produits. Elle achète la masse de cacao auprès d'un spécialiste du chocolat dans le canton de Schwytz et les ingrédients comme l'huile d'olive, le porto, la ginja, les fruits secs ou les épices dans de petits com-

merces portugais. Désormais, la Suisse de l'étranger laisse libre cours à sa créativité dans ses nouvelles recettes de pralins, de chocolats, de pâtes à tartiner ou de nougats enrobés de chocolat. «Je dois souvent réfréner quel-



Die Cacao-Masse für ihre Kreationen bezieht Brigitte Bless bei einem hochspezialisierten Lieferanten im Kanton Schwyz. - Brigitte Bless achète la masse de cacao pour ses créations auprès d'un fournisseur

Spezialisten in ästhetischer Zahnheilkunde & Kieferorthopädie

Dr. Julia García Baeza DMD, MS, PhD
Dr. David García Baeza DMD, MS



Phone: +34 91 739 28 65
Whatsapp : 619 905 751

Laguna Grande 4, 28034, Mirasierra, Madrid
www.cimadental.es

EIN STARKER PARTNER FÜR GEBÄUDE- UND HAUSRATVERSICHERUNGEN



KRANKENVERSICHERUNG



GEBÄUDE- UND HAUSRATVERSICHERUNG



AUTOVERSICHERUNG



BOOTSVERSICHERUNG



IBERIA

VERSICHERUNGSMAKLER

MARTENS
PRAHL IBERIA



Sassan Mikhtchi & Denise Latocha



+34 971 699 096 · info@iberiaversicherungsmakler.com · www.iberiaversicherungsmakler.com

oder Nougat mit Schokoladenüberzug. «Ich muss oft meine Fantasie und meine Lust an neuen Kreationen etwas zügeln.», kommentiert Brigitte Bless. In den vollen Genuss ihrer Leidenschaft für Schokolade kommt man am besten mit der speziellen Geschenkschachtel, die 50 Mini-Pralinen mit bis zu 40 verschiedenen Geschmacksrichtungen enthält. Mittlerweile wird die Bless-Schokolade aber auch in verschiedenen Restaurants in ihrer Umgebung als Dessert aufgetischt, kaufen kann man ihre Süßigkeiten auf lokalen Märkten sowie über www.chocolatebless.com. In ihrem Atelier organisiert die Schweizerin zudem Workshops, Führungen oder Degustationen für all jene, welche die helvetisch-portugiesische Schokoladenfusion aus erster Hand kennenlernen und degustieren möchten.



Die Auswahl an verschiedenen Pralinen ist bei Brigitte Bless riesig. - *L'assortiment de pralinés proposé par Brigitte Bless est tout simplement immense.*

que peu mon imagination et mon envie de nouvelles créations», commente Brigitte Bless. Pour découvrir l'assortiment complet de sa passion pour le chocolat, le coffret cadeau spécial contenant 50 mini pralinés de jusqu'à 40 goûts différents est idéal. Les chocolats Bless sont désormais proposés dans plusieurs restaurants des environs comme desserts, et il est aussi possible d'acheter les créations chocolatées sur des marchés locaux ou sur www.chocolatebless.com.

Dans son atelier, la Suisseuse organise aussi des ateliers, des démonstrations ou des dégustations pour toutes les personnes souhaitant connaître et déguster la fusion chocolatée entre la Suisse et le Portugal de première main.

Madeira: Neue Schweizer Honorarkonsulin

Um den Ausbau der konsularischen Vertretungen in Portugal weiter voranzutreiben, wurde vom EDA mit Anouk Rithner Costa (46) eine neue Honorarkonsulin für die autonome Region Madeira ernannt. Die Lausannerin entdeckte nach einer Atlantiküberquerung im Segelboot die Insel, wo sie seit 2005 lebt und während 12 Jahren als Bergführerin und Tourismustechnikerin für zahlreiche internationale Agenturen tätig gewesen ist. Aus diesem Grund kennt sie Madeira wie ihre Westentasche.

Als Gründungspartnerin arbeitet sie für den Verein für Naturschutz und lokale Entwicklung «POIOMAR.org». Anouk, ihr Ehemann Telmo Costa und ihre Töchter Matilde und Jade, wohnen seit 2020 in einem komplett restaurierten traditionellen madeirischen Haus in Câmara de Lobos. Anouk Rithner Costa fühlt sich geehrt, vom EDA ausgewählt worden zu sein. Sie wird sich mit Begeisterung für die konsularischen Interessen der ansässigen Schweizer Bürger, von denen es derzeit etwa 150 gibt, sowie der Schweizer Touristen, die in wachsender Zahl die Inseln Madeira und Porto Santo besuchen, einsetzen.



Anouk Rithner Costa lebt seit 2005 auf Madeira.
Anouk Rithner vit depuis 2005 auf Madère.

Madère: nouvelle Consule honoraire Suisse

Afin de continuer l'augmentation des représentations consulaires au Portugal, une nouvelle Consule honoraire de Suisse, Anouk Rithner Costa (46 ans), a été nommée par la DFAE pour la Région Autonome de Madère. Après une traversée à la voile de l'Atlantique, la Lausannoise a découvert l'île, où elle vit depuis 2005 et où elle a travaillé durant

12 ans comme guide de montagne et technicienne de tourisme pour de nombreuses agences internationales. Autant dire qu'elle connaît le territoire comme la paume de sa main. Elle est actuellement associée fondatrice et travaille dans l'administration et la gestion de projet pour l'association de conservation et développement local «POIOMAR.org». Anouk, son mari Telmo Costa et leurs filles Matilde et Jade résident depuis 2020 dans une maison traditionnelle madérienne complètement restaurée, située à Câmara de Lobos. Honorée d'avoir été sélectionnée par la DFAE, Anouk Rithner Costa se compromet avec

enthousiasme à servir les intérêts consulaires des citoyens suisses résidents, actuellement environ 150 et des touristes suisses qui viennent, de plus en plus nombreux, visiter les îles de Madère et de Porto Santo.

Mobile Biometrie für Pass und ID: Jetzt anmelden für Gran Canaria

Für den 6. bis 10. März 2023 plant die Schweizer Botschaft in Madrid einen erneuten Einsatz der mobilen Pass-Station im Consulado de Suiza auf Gran Canaria. Wer in den kommenden zwölf Monaten neue Ausweispapiere benötigt, sollte sich so schnell wie möglich und spätestens bis zum 31. Januar 2023 anmelden. Vorzugsweise erfolgt diese unter www.schweizerpass.ch, wobei unter Bemerkung unbedingt der Hinweis «biometrische Erfassung in Gran Canaria» aufgeführt werden muss. Wer kein Internet hat, kann sich von Montag bis Donnerstag zwischen 14.00 und 16.00 Uhr telefonisch unter der Nummer (+34) 914 363 960 bei der Botschaft in Madrid melden.

Biométrie mobile pour passeport et pièce d'identité : Inscrivez-vous pour Las Palmas aux îles Canaries

L'Ambassade de Suisse à Madrid prévoit de nouveau un voyage de service avec la station de passeport mobile du 6 au 10 mars 2023, auprès de Consulat de Suisse à Gran Canaria.

Les personnes qui auront besoin de nouveaux documents d'identité dans les douze prochains mois devrait s'annoncer dès que possible, pas plus tard du 31. Janvier 2023. Pour cela veuillez utiliser la page www.passeportsuisse.ch. Dans le champ des remarques, il est essentiel d'indiquer « saisie biométrique à Gran Canaria ». Si vous n'avez pas d'accès à internet, vous pouvez appeler l'ambassade à Madrid du lundi au jeudi, entre 14h00 et 16h00, au (+34) 914 363 960.



Ernst Erich Balmer (Mitte), Präsident von Suizos de Valencia, mit dem neugewählten Vorstand.

Ernst Erich Balmer (milieu), président des Suizos de Valencia, avec le comité nouvellement élu.

Valencia: Neuer Vorstand gewählt

Anlässlich der Generalversammlung Anfang Dezember des vergangenen Jahres lief zum ersten Mal die Amtszeit eines Teils des Vorstandes der Suizos de Valencia ab. Geplant war die Übergabe der Präsidentschaft an eine jüngere Person, da jedoch zwei Rücktritte und eine Reduktion der Verfügbarkeit einer Person zu verzeichnen waren, blieb die Verantwortung für die oberste Leitung des Schweizer Vereins in der Turia-Metropole weiter in den Händen derjenigen, die seit der Gründung vor knapp fünf Jahren mit dabei sind. Luis de Diego als Vizepräsident-Socios und Ernst Erich Balmer als Präsident stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Das für die Veranstaltungen verantwortliche Team wurde hingegen vollständig neu besetzt. Mit Paul Hofmann als Vizepräsident-Actividades sowie den Mitgliedern Jesus Martos Martinez und Nico Baumann übernimmt ein schlagkräftiges Trio die Eventplanung und –durchführung. Zusammen mit den bisherigen Monica Amon und Berte Fleissig verfügt Suizos de Valencia nun wieder über eine vollständige Vereinsführung.

Valence : lélection du nouveau comité de l'association suisse

En décembre 2022, l'assemblée générale de l'association des Suizos de Valencia marquait la fin du mandat d'une partie de ses membres. La remise de la présidence à une personne plus jeune était prévue, mais en raison de deux départs et d'une disponibilité réduite d'une personne, la responsabilité de la direction de l'association suisse dans la métropole de Turia est restée entre les mains de deux membres présents au sein du club depuis sa fondation il y a près de cinq ans. Luis de Diego, vice-président-Socios et Ernst Erich Balmer, président, se sont présentés à leur propre réélection et ont été élus à l'unanimité. L'équipe chargée des événements a en revanche été complètement remaniée et comporte uniquement de nouvelles personnes. Paul Hofmann (vice-président-Actividades) et les membres Jesus Martos Martinez et Nico Baumann forment le trio de choc chargé de la planification et la réalisation des événements. Avec Monica Amon et Berte Fleissig (membres existants), les Suizos de Valencia disposent de nouveau d'un comité de direction complet.